

Gelebte Städtepartnerschaft

VON REINHARD RÄDLER

TAUCHA. Seit 27 Jahren pflegt Taucha eine lebendige deutsch-französische Städtepartnerschaft mit Chadrac und Espaly-Saint-Marcel (Verwaltungsbezirk Le Puy-en-Velay, Auvergne-Rhône-Alpes). Im jährlichen Wechsel besuchen sich die Freundeskreise gegenseitig in ihren 1200 Kilometer entfernt liegenden Heimatstädten. Seit einigen Jahren trifft man sich auch dazwischen „auf halber Strecke“ im Elsass oder im Schwarzwald. Neben den persönlichen Kontakten finden diese Treffen auch auf offizieller kommunaler Ebene unter Beteiligung der Bürgermeister statt.

Seit Freitag weilte eine 20-köpfige Delegation in der Parthestadt. Bei einem umfangreichen Besuchsprogramm erlebten die französischen Gäste unter anderem die Schönheiten des Wörlitzer Parks oder

waren zu Gast bei der „Bürger-Schützengesellschaft Taucha 1857“. **Beim Besuch des Weinfestes des Schlossvereins auf dem Rittergutsschloss lernten sie auch den Tauchaer Schlosswein kennen, dessen Qualität wohl für sich sprach, denn in fröhlicher Runde stimmten sie spontan „Ein Prosit der Gemütlichkeit“ an.**

Am Sonnabend folgten die Gäste einer Einladung von Tauchas Bürgermeister Tobias Meier (FDP) zu einem Empfang der Stadt. Zuvor konnten sie den in der Fertigstellung befindlichen Neubau der Regenbogenschule besichtigen. „Die Schule macht schon jetzt einen super Eindruck“, sagte die Beigeordnete der Stadt Chadrac, Magalie Allibert. Ihre Stadt habe kürzlich auch eine neue Schule bekommen, die bei Weitem nicht so modern ausgestattet sei. Ihre Kollegin, Isabelle Nicolas aus der Partnergemeinde Espaly, pflichtete ihr bei und

fügte hinzu: „Es ist bemerkenswert, dass Taucha diese Schule aus eigenen Mitteln baut. Aber das ist gut so, denn eine funktionierende Schule heißt, dass die Stadt lebt.“

Die Vertreterin des französischen Partnerschaftsvereins, Elisabeth Brustel, kündigte an, dass ihre Gemeinschaft aus Anlass des 30. Jahrestages des Mauerfalls im Rathaus von Chadrac eine Ausstellung mit Gegenständen aus dieser Zeit und Gedenkveranstaltungen organisiert, die an das geschichtliche Ereignis erinnern soll. Tauchas Stadtoberhaupt und der Freundeskreisvorsitzende Michael König stimmten überein, indem sie sagten, dass diese gelebten Partnerschaften in den bewegten Zeiten inner- und außerhalb Europas von großer Bedeutung sind. Am Sonntag berieten die Stadt und die Freundeskreise, wie sie Tauchas bevorstehendes Stadtjubiläum 2020 unterstützen und begleiten werden.



Bürgermeister Tobias Meier mit den Beigeordneten Magalie Allibert (r.) und Isabelle Nicolas (l.) auf dem Weg zur Besichtigung der Regenbogenschule.

Foto: Reinhard Rädler